

The background is a vibrant blue with various colorful geometric shapes and patterns. In the top left, there's a purple triangle with a white zigzag line and a teal circle. In the top right, there's a pink circle with a white zigzag line and a yellow triangle with a white dotted pattern. In the bottom left, there's a yellow triangle with a white dotted pattern and a purple circle with a white zigzag line. In the bottom right, there's a pink circle with a white zigzag line and a teal triangle with a white dotted pattern.

# **WAHL ZUM QUEER\* REFERAT**

**Briefwahlunterlagen  
bis spätestens  
02.02.2021 15 Uhr  
einreichen!!!**

# Wahlaufruf zur Wahl des Queer\*referats

In diesem Semester finden die Wahlen des Queer\*referats als **reine Briefwahl** statt.

Wahlberechtigt sind alle Studierenden (auch im Urlaubssemester) der JGU Mainz, die sich auf einem Spektrum von Aromantik, Asexualität, Biromantik, Bisexualität, Homoromantik, Homosexualität, Intergeschlechtlichkeit, geschlechtlicher Nichtbinarität, Panromantik, Pansexualität, Trans\*geschlechtlichkeit oder Queer\* befinden.

Die Briefwahl kann ab sofort beim Wahlausschuss beantragt werden.

Den Antrag könnt ihr formlos per **Mail** an [autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de](mailto:autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de) von eurer **Students-Mailadresse** oder **schriftlich** an: Wahlausschuss Queer\*referat c/o AStA Uni Mainz, Staudingerweg 21, 55128 Mainz in beiden Fällen unter **Beifügung** eurer aktuellen **Studienbescheinigung vom Wintersemester 20/21** senden.

Bitte gebt in beiden Fällen der Beantragung **unbedingt eure Zusageadresse an und für welches autonome Referat ihr Briefwahl beantragen** wollt.

Die **Briefwahanträge** müssen bis **spätestens 26.01.21 um 10 Uhr** beim Wahlausschuss eingegangen sein.

Die ausgefüllten **Wahlbriefe** müssen **bis spätestens 02.02.21 um 15 Uhr** beim Wahlausschuss eingegangen sein.

Zur Wahl stehen (in vom Wahlausschuss geloster Reihenfolge):

- 1.) Carlo Raoul Brauch
- 2.) Tobias Anspach
- 3.) Mareike Julia Stübing
- 4.) Aaron Nicolas Kappenberger

Es können **bis zu drei Stimmen** abgegeben werden. Wird keine Person angekreuzt, zählt dies als Enthaltung. Die **Vergabe von mehr als einer Stimme pro Person, mehr als drei Stimmen insgesamt sowie das Hinzufügen von Vermerken** führen zur **Un-gültigkeit** des Stimmzettels.

Weitere Informationen und Dokumente finden Sie unter folgendem Link:

<https://teamweb.uni-mainz.de/stud/stupa/Wahlen%20zu%20autonomen%20Referaten%20des%20AStA/Forms/AllItems.aspx>

Wir hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung!

Mainz, den 19.01.2021

Für den Wahlausschuss

Carina Lang

# So funktioniert die Briefwahl:

## Mitgesandte Unterlagen:



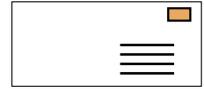
1 × Stimmzettel



1 × Erklärung  
zur Briefwahl



1 × Stimmzettel-  
umschlag



1 × Rücksende-  
umschlag

## 1. Stimmabgabe



Die Stimmabgabe erfolgt durch Ankreuzen. Es können Stimmen an bis zu drei Personen vergeben werden. An jede Person kann nur eine Stimme vergeben werden.

Das Ankreuzen von mehr als drei Personen sowie das Hinzufügen sonstiger Markierungen machen den Stimmzettel ungültig.

## 2. Stimmzettel verpacken



Der Stimmzettel wird zwei mal gefaltet und dann in den Stimmzettelumschlag gesteckt.

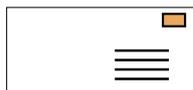
Der Stimmzettelumschlag wird zugleibt.

## 3. Erklärung



Die Erklärung zur Briefwahl wird vollständig ausgefüllt und unterschrieben.

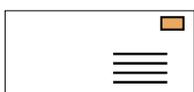
## 4. Wahlunterlagen verpacken



Die Erklärung zur Briefwahl wird zwei mal gefaltet und dann zusammen mit dem verschlossenen Stimmzettelumschlag in den Rücksendeumschlag gesteckt.

Dann wird der Rücksendeumschlag ebenfalls zugleibt.

## 5. Wahlunterlagen absenden



Der Rücksendeumschlag kann mit der Deutschen Post verschickt oder in den Briefkasten des Wahlausschusses eingelegt werden. Bei der Rücksendung aus dem Ausland ist der Rücksendeumschlag zusätzlich mit dort gültigen Briefmarken zu frankieren und dem Zielland Deutschland zu versehen.

bitte wenden

**Der Rücksendeumschlag muss bis zum 02.02.2021, 15:00 Uhr beim Wahlausschuss eingegangen sein!**

# **Wahlzeitungsartikel der Kandidierenden:**

**1. Carlo Raoul Brauch**

**2. Tobias Anspach**

**3. Mareike Julia Stübing**

**4. Aaron Nicolas Kappenberger**

# Carlo Raoul Brauch

## Carlo Brauch (they/them)

Seit 2019 bin ich im autonomen Queer\*referat und in der Hochschulpolitik in Mainz aktiv. Obwohl uns die Pandemie in der Planung für das frisch umbenannte Queer\*referat einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, konnten wir in dieser Legislatur mehr erreichen, als wir anfangs gehofft hatten. Nicht nur haben wir die Umgestaltung des Referats zu einem Queer\*referat, indem die gesamte queere Community der Uni Mainz repräsentiert werden kann, fortgeführt, wir haben die Pandemie genutzt um uns stärker in der Hochschul-, Kommunal- und Landespolitik einzubringen, als jemals zuvor.



Die Universität ist nicht nur durch den Numerus Clausus ein exklusiver Raum, sondern auch durch diskriminierende Strukturen in Zulassung und Studium. Unsere Aufgabe als autonome Referent\*innen ist es genau mit dieser Exklusivität aufzuräumen und eine Hochschule zu gestalten, an der sich Studierende unabhängig von ihren persönlichen Eigenschaften willkommen fühlen können und die gleichen Chancen auf ein erfolgreiches Studium haben. Hierzu setze ich mich auch jetzt schon für Themen in der Hochschulpolitik und im Vorstand des AStA ein, die uns alle betreffen, sei es der seit Jahren zunehmende Leistungsdruck im Studium oder die zusätzliche Belastung von Studierenden in der Online-Lehre zu Pandemiezeiten.

Im Zugang zur Universität für ein Studium ist es unabdingbar die alten Strukturen zu überarbeiten und auf diskriminierende Aspekte aufmerksam zu machen. Zwar erkennt die Hochschulleitung inzwischen die Vornamensänderung und die Änderung des Geschlechtseintrages von trans\* Studierenden ohne ein Gerichtsurteil an, nachdem wir einerseits öffentlich Kritik an ihr geäußert haben und parallel Lösungsvorschläge mit der Verwaltungsebene erarbeitet haben. Dennoch weigert sich die Leitung der JGU Mainz weiterhin aus unerfindlichen Gründen, die Änderungen auch bei Abschlusszeugnissen anzuerkennen. Deshalb möchte ich die Anerkennung der Änderungen auch auf Abschlusszeugnissen noch in 2021 mit einer neuen Initiative, wie der mit der die letzte Verbesserung erreicht wurde, ermöglichen.

Wir brauchen jedoch nicht nur Veränderungen in den Datensystemen der JGU; auch im Studium selbst muss die Existenz von Minderheiten in der Studierendenschaft anerkannt werden. Hierzu gilt es einerseits diskriminierendem Verhalten von Lehrenden durch Fortbildungen vorzubeugen, aber auch das Meldeverfahren von Diskriminierungsfällen zu verbessern. Andererseits müssen auch die Studieninhalte selbst die Interessen und Bedürfnisse queerer Studierender ansprechen. Das Wissen unserer Gemeinschaft ist spätestens seit Judith Butler auch in den elitären Universitäten der Welt angekommen. Und doch zeigt die JGU Mainz weiter keinerlei Bemühungen queere Philosophie, Geschichte und Kultur in die jeweiligen Studiengänge zu integrieren, geschweige denn einen Studiengang einzurichten, der diese zum Hauptthema hat, wie dies beispielsweise die Uni zu Köln mit dem Masterstudium in Gender und Queer Studies gemacht hat. Hierfür möchte ich mich auch in meiner nächsten Legislatur einsetzen. Solange die Universität jedoch nicht unseren Forderungen gerecht wird möchte ich auch weiter die Ressourcen unseres Referates nutzen um mehr Lehrveranstaltungen zu eben diesen Themen mit Lehrenden aus unterschiedlichen Kontexten zu organisieren.

Für diese Ziele und im Allgemeinen für eine inklusivere Hochschule, die auf ALLE ihre Studierenden zugeht, möchte ich mich auch weiter einsetzen und hoffe auf Euer Vertrauen und Eure Stimme.

# Tobias Anspach

## Tobias Anspach

Mein Name ist Tobi und ich bin seit Dezember 2019 mit Carlo im Queer\*referat. Die vergangene Legislatur war ganz anders, als wir uns das vorgestellt hatten. Trotzdem konnten wir viel erreichen und uns genügend Ziele für eine weitere Legislatur setzen. Zusammen haben wir eine Verbesserung der Namenssituation von trans\* Studierenden erreicht, die Einrichtung von All Gender Toiletten auf dem Campus auf den Weg gebracht und nebenher noch unsere Semesterprogramme Corona-konform durchgeführt. In all diesen Punkten besteht jedoch auch weiter Handlungsbedarf: Die Vornamensanerkennung gilt noch nicht für Hochschulzeugnisse, All Gender Toiletten sind vorerst nur in Planung aber noch nicht eingerichtet und auch der Lockdown geht weiter und belastet die queere\* Szene in Mainz und die Arbeiten des Referats. Auch um diese Projekte zu Ende zu begleiten kandidiere ich für eine weitere Amtszeit.



Bereits seit dem ersten Lockdown im März 2020 können wir sehen, wie insbesondere die Räume für diskriminierte Gruppen immer weniger werden und verschwinden. In Mainz ist die queere\* Community dauerhaft durch das Kulturzentrum „Bar jeder Sicht“ in der Hinteren Bleiche vertreten, wo jedoch seit den ersten Coronamaßnahmen kaum noch Veranstaltungen stattfinden konnten. Das gleiche Schicksal hat auch unsere Partyreihe im Kulturcafé und zahlreiche unserer Veranstaltungen auf dem Campus ereilt. Durch die Situation in der Pandemie konnten wir unsere Aufgaben der Sichtbarkeit queerer\* Studierender und der Vernetzung von queeren\* Studierenden miteinander kaum erfüllen. Ebendies darf auf keinen Fall zu einem dauerhaften Zustand des Campuses werden. Vergangene Referate und Aktivist\*innen haben lange dafür gekämpft die queere\* Gemeinschaft auf dem Campus fest zu verankern und mit der Szene in der Stadt zu verbinden. Zu genau diesem Zustand müssen wir zurückkommen und ihn auch noch verbessern.

Auf Basis der alten Partyreihe des Schwulenreferats möchte ich sobald dies die Situation wieder zulässt eine neue Partyreihe im Kulturcafé organisieren, die nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholt. Hierzu haben wir bereits in der vergangenen Legislatur an Awareness Konzepten gearbeitet und planen die nächste Partyreihe inklusiver in der Organisation und auch der Musikauswahl zu gestalten, so dass sich unsere gesamte Wähler\*innenschaft auf unserer Party wohlfühlen kann. Ebenso wie unsere Party nicht länger vor allem den Mainstream bedienen soll, stehe ich jedoch auch dafür ein, die kulturellen Veranstaltungen des AStA wie das Sommerfest und die SÖF am gleichen Maßstab zu messen und mich für Umgestaltungen in Zukunft einzusetzen. Es ist nicht hinnehmbar, dass sich in deren Organisation stets der Mainstream spiegelt und vor allem der durchschnittliche weiße cis-hetero Student angesprochen wird. Es braucht auch in diesen Veranstaltungen eine Repräsentanz und ein Angebot auch für alle Minderheiten in der Studierendenschaft.

Solange aber „richtige“ Veranstaltungen auf dem Campus nicht möglich sind, möchte ich mich insbesondere dafür einsetzen, auch jetzt schon der zunehmenden Vereinzelung von uns allen entgegenzuwirken und mehr Vernetzungen zwischen dem Referat und Euch herzustellen. Hierzu möchte ich regelmäßige Online-Treffen zum Austausch mit den Referent\*innen aber auch zu Spieleabenden, Diskussionsrunden oder kleinen Showauftritten der Mainzer Linie organisieren.

Um weiter an all diesen benannten Projekten zu arbeiten hoffe ich auf Euer Vertrauen und Eure Stimme.

# Mareike Julia Stübing

## Mareike „Mäx“ Stübing



### Das ist doch die Alte von der Kasse?!

Vollkommen richtig! Wenn ihr in den letzten 3 Jahren einmal eine „Warm ins Wochenende“ im Kulturcafé besucht habt, oder bei einem Queer\*garten wart, dann habt ihr mich wahrscheinlich schonmal gesehen.

Mein Name ist Mäx und ich bin 24 Jahre alt. Ich studiere mittlerweile im 14. Semester evangelische Theologie auf Pfarramt. Neben meinem Studium bin ich auch Mitglied im queeren Künstler:innenkollektiv „Die Mainzer Linie“ und engagiere mich in zwei Kirchengemeinden ehrenamtlich.

## Warum habe ich mich zur Wahl gestellt?

### Weil ich es endlich kann!

Mich verbinden schon einige Jahre mit dem Schwulenreferat der Uni Mainz, denn da springe ich eigentlich schon ganz schön lange rum. Allerdings ist es mir nie möglich gewesen zu wählen, noch mich wählen zu lassen, bis das langjährige Projekt der Umstrukturierung zum „Queerreferat“ nun endlich geglückt ist. Darum würde ich mich freuen nun auch endlich offiziell Verantwortung in diesem Referat übernehmen zu können.

### Weil es einiges zu tun gibt!

Da uns diese Pandemie wohl noch eine längere Zeit beschäftigen wird, fände ich es schön, wenn man mehr Veranstaltungen über digitale Kanäle anbieten würde und diese auch über Social Media bewirbt. Gerade zur Zeit ist queere Sichtbarkeit und vor allem Ansprechbarkeit wichtiger denn je!

Außerdem würde ich gerne die Kooperation mit den beiden christlichen Hochschulgemeinden bei queeren ökumenischen Gottesdiensten weiterführen und den Interreligiösen Dialog suchen. Die Vereinbarkeit von Queerness und Glaube liegt mir natürlich vor allem aus der Perspektive meines Studiums sehr am Herzen, allerdings weiß ich auch wie hoch das Konfliktpotenzial auf beiden Seiten in diesem Themenbereich ist. Ein Grund mehr für mehr Kommunikation!

Die „Warm ins Wochenende“ kann zwar zur Zeit nicht stattfinden, aber auch hier möchte ich gerne beim Umstrukturierungsprozess des Konzepts mitdenken. Die Party ist schon immer ein wichtiger Anlaufpunkt der queeren Community, allerdings muss ein Konzept gefunden werden, dass gewährleisten kann, dass sich dort alle sicher und willkommen fühlen.

Durch meinen queeren tuntischen Aktivismus bin ich auch mit anderen Referaten aus Deutschland vernetzt und freue mich diese Vernetzung auch für die Referatsarbeit zu nutzen.

Mir ist es wichtig, dass das Queerreferat alle Menschen in der Community anspricht, da auch diese Community keine „rosa Plüschparallel-gesellschaft“ ist, sondern auch dort Strukturen hinterfragt und verbessert werden müssen.

### Was kann ich:

Ich würde mich als eine Person beschreiben, die über technische Grundkenntnisse verfügt, was die Bild-, Ton- und Videobearbeitung angeht. (Ich weiß sogar noch was eine Diskette ist :))

Ich habe im letzten halben Jahr einiges über das Livestreamen lernen dürfen und sehe da auch einige Chancen für das Referat.

Ich bin ein kommunikativer und geselliger Mensch. Ich arbeite gerne im Team, kann aber auch Dinge alleine organisieren. Gerade für Dinge, die mir am Herzen liegen, gebe ich 100%.

Ich durfte in den letzten Jahren schon einige Einblicke in das Referat gewinnen und weiß in Grundzügen schonmal wie der Hase läuft.

Ich würde mich sehr freuen, wenn du mich wählen würdest!

# Aaron Nicolas Kappenberger

Liebe Alle,

mein Name ist Aaron Kappenberger, ich bin 22 Jahre alt und studiere im 3. Fachsemester Freie Bildende Kunst an der Kunsthochschule Mainz. Ich selbst identifiziere mich als Queer, Gender-Opposing, Graysexuell und akzeptiere alle Pronomen. Des Weiteren arbeite ich bereits seit geraumer Zeit mit dem Queerreferat zusammen an verschiedenen Projekten im Kunst- und Kulturbereich.



Das vergangene Jahr war für uns alle eine große Herausforderung. Nicht nur hat es uns wieder gezeigt, welchen Missständen es entgegenzutreten gilt, sondern auch, wie stark wir als Miteinander sein können.

Somit ein großes Lob vor allem an die aktuellen und vorherigen Queerreferent\*innen, welche das ehemalige Schwulenreferat zum Queerreferat umbenannt haben. Vor allem aber, da sie es geschafft haben, dass nun der DGTI-Ausweis an unserem Hochschulverbund akzeptiert wird und es somit unter anderem nicht mehr zum Zwangsouting von Trans\*Personen in Veranstaltungen kommen kann.

Auch ein Danke an das aktuelle AlleFrauen\*Referat, für die rege und enge Zusammenarbeit mit dem Queerreferat, auf welche ich mich auch in Zukunft freue, zumal nun auch eine enge Freund\*in und Ateliernachbar\*in hier zu einer der drei Referent\*innen gewählt wurde.

Für meine potentielle Zeit als Referent\*in, habe ich mir vorgenommen, den Diskurs, den Carlo und Tobi / das Queerreferat momentan pflegen, mit meinen zukünftigen Mitreferent\*innen aufzugreifen und zu vertiefen. Wichtig sind mir hier vor allem:

- Offenheit und Austausch, Empathie und Sympathie,
- hochschulpolitischen Druck auszuüben,
- die **Rechte von Trans\* Personen** weiter zu stärken,
- eine **queerfreundlichere Umgebung** vor allem für **Flint\*** zu gestalten,
- auch Aufmerksamkeit auf Themen der **Asexualität** und **Intergeschlechtlichkeit** zu lenken,
- Inklusivität und Offenheit mitzubringen und andere zu selbigen zu motivieren,
- Intersektionelle Perspektiven aufzugreifen und hier Menschen Ohr und Stimme zu schenken.
  - Hier insbesondere BIPOC und POC, Frauen\*rechte, Menschen mit Behinderung, Fat Acceptance & Body-Neutrality und Chancengleichheit.

Ich freue mich darauf, in diesem Sinne Veranstaltungen und Workshops zu organisieren und durchzuführen sowie Kontakte zu knüpfen und auszubauen (auch außerhalb der Hochschule). Ich freue mich aber auch, Kulturveranstaltungen mit zu verwirklichen und Aufklärungsarbeit zu leisten. Jedoch sehe ich all dies auch als Herausforderung, welche ich gerne bereit bin anzutreten, und auch als eine große Bildungschance für mich selbst. Gerne werde ich mich auch dem Ausbau unserer Social-Media-Präsenz widmen.

Ich freue mich, erstmalig als nicht männlich identifizierende Person, bei dieser Wahl, offiziell und authentisch kandidieren zu können. Ich freue mich auf Euer Vertrauen und darauf Euch und alle Mitstudierenden vertreten zu dürfen.

Alles Liebe,  
Aaron Kappenberger

**Abgabe Briefwahlantrag  
per Email oder Post bis  
zum**

**26.01.2021 um 10 Uhr**

**Mailadresse:**

**[autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de](mailto:autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de)**

**Postanschrift:**

**c/o AStA Uni Mainz**

**Staudingerweg 21**

**55128 Mainz**

**Abgabe ausgefüllte Brief-  
wahlunterlagen bis zum**

**02.02.2021 um 15 Uhr**